



SCHÖPFUNG IN 2½ STUNDEN

24-41

Im verrücktesten Hotel der Alpen, dem Backstage Hotel Vernissage in Zermatt, ist jedes Möbelstück ein handgemachtes Kunstwerk. Im Wellnessbereich tauchen die Gäste ultramodern in die Vergangenheit und erleben die Genesis der Welt hautnah. Die Idee dahinter erklärt Schöpfer und Besitzer Heinz Julen.

 **Heinz Julen**

Völlig auszuschließen ist es nicht, dass der Garten Eden gar nicht so weit vom wunderschönen Zermatt lag. Jedenfalls lässt sich hier die Schöpfungsgeschichte multimedial und für alle Sinne erleben, wie sonst nirgendwo. Gekommen ist das so: Vor bald dreißig Jahren habe ich das Kulturzentrum Vernissage in Zermatt mit Kino, Bars, Kunstgalerie und Konzertsaal gebaut. Zum 20-Jahre-Jubiläum wollte ich das toppen. Darum habe ich ab dem zweiten Stock des Gebäudes ein Hotel konstruiert – das Backstage. Im obersten Stock wohne ich mit meiner Familie.

Die Kirche war seit jeher Inspirator und Förderer der Kultur und Kunst, mit höchstem Qualitätsanspruch.

Auf dem Fundament des Vernissage, das Kultur und Tradition groß schreibt, wollte ich nicht einfach Wellness à la Disneyworld einfügen. In unseren Breitengraden ist man diese Beliebigkeit zwar gewohnt: Man nehme ein paar türkisch anmutende Kacheln, mixe diese mit pseudoasiatischem Flair und setze den üblichen Buddha mit ein paar Kerzen und sanften Melodien dazu – fertig ist das Allerwelts-Spa. Ich dagegen suchte nach einer Geschichte, die zu unserer Umgebung und Geschichte kulturell wie philosophisch passt. Lange musste ich da nicht suchen. In Zermatt und dem Oberwallis ist der katholische Glaube bis heute tief verwurzelt und auf Schritt und Tritt gegenwärtig. Dies brachte mich auf die Schöpfungsgeschichte, wie wir sie in der Bibel finden. Demnach erschuf Gott die Welt in sieben Tagen. Jeden Tag kam ein neues Element hinzu – das bedeutet für mich: Erneuerung total.

Das Christentum ist in meinen Augen das Wertvollste, was uns umgibt. Und selbst modernste Inszenierungen vertragen sich ausgezeichnet mit dem katholischen Gedankengut. Die Kirche war seit jeher Inspirator und Förderer der europäischen Kultur und Kunst. Historisch war der Anspruch stets, mit bester Qualität den Schöpfer zu ehren. Diesen Anspruch haben wir aufgenommen. So entstanden unsere sieben Räume, die den Spa-Bereich bilden und das Thema des jeweiligen Schöpfungstages aufnehmen.

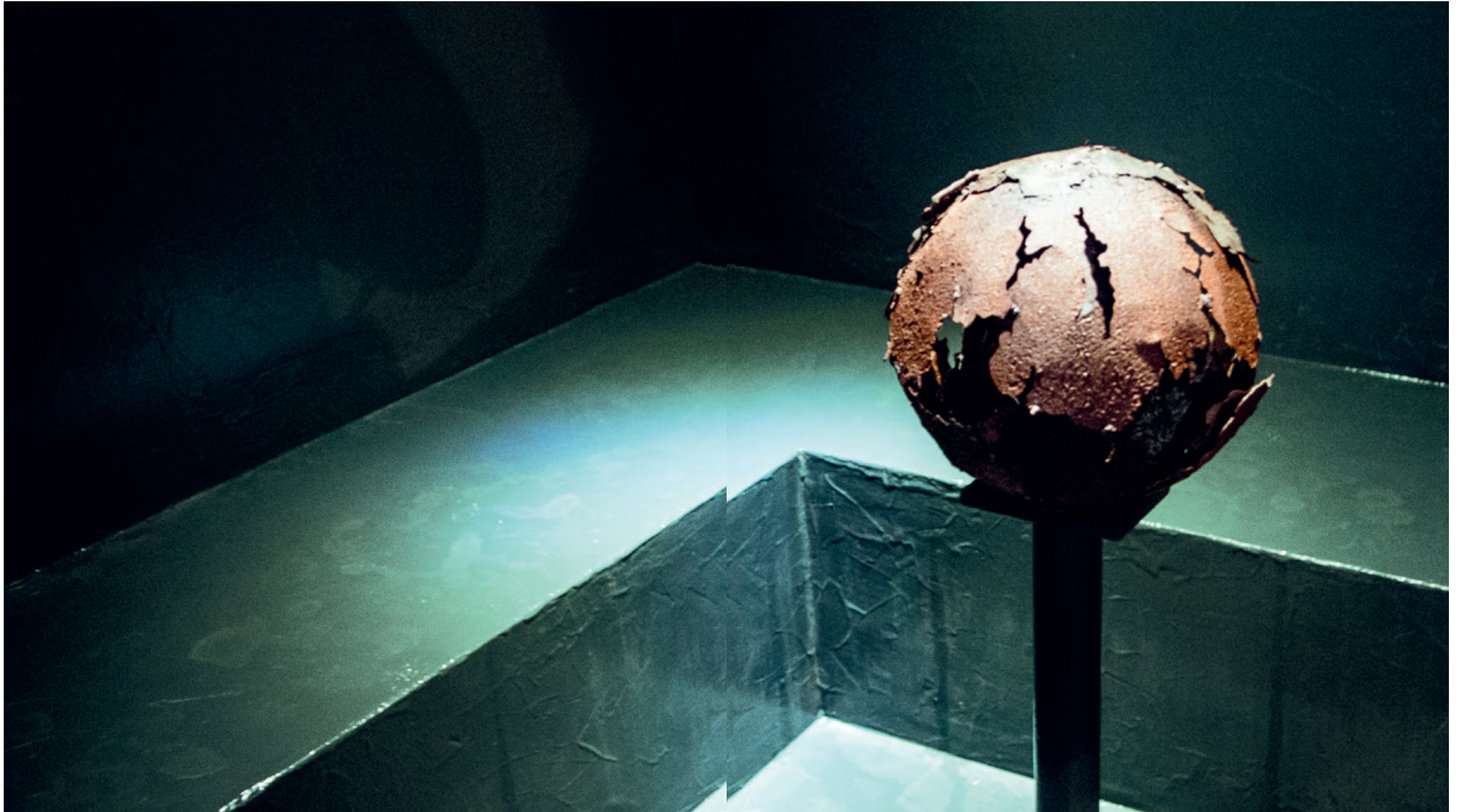
Zu Beginn legt man sich auf ein Sofa und entspannt. Man stülpt sich den Kopfhörer über, erhält Erklärungen zur technisch-funktionalen Performance. Dann lauscht man, wie der Schauspieler Ben Becker den Bibeltext der Genesis vorliest, untermalt mit klassischer Musik. Schon beginnt eine Zeitreise – von Tag zu Tag, von Raum zu Raum. Zwischen den Tagen können die Menschen den Außenwhirlpool benutzen. Der ganze Wellnessbereich bildet eine Kunstperformance zum Genießen. Ein Erlebnis, das eine spirituelle Dimension erreichen kann.

Doch allen Besuchenden steht es frei, wie sie das Erlebte interpretieren. Das Spa will nicht missionieren oder belehren, sondern Wellness für Körper, Geist und Seele bieten. Die ganze Schöpfung lässt sich in rund zweieinhalb Stunden Revue passieren.



Heinz Julen

macht als Künstler, Designer, Architekt, Unternehmer und Backstage-Besitzer weit über Zermatt hinaus von sich reden.



Tag 1: Licht

Der erste Tag ist als dunkler Dampfraum konzipiert, in dem in der Mitte eine Kugel aus hellem Licht steht. Dieses Licht flackert langsam auf und wirft Strahlen in die Dunkelheit.



Tag 2: Trennung von Wasser und Luft

*Rücklings legt man sich in ein Bad mit von Infrarot beheizten Glasperlen.
An der Decke befindet sich eine Bildfläche, auf der ein virtueller Tag vorbeizieht – und die Nacht mit Donnerschlag und Regen inszeniert ist.*



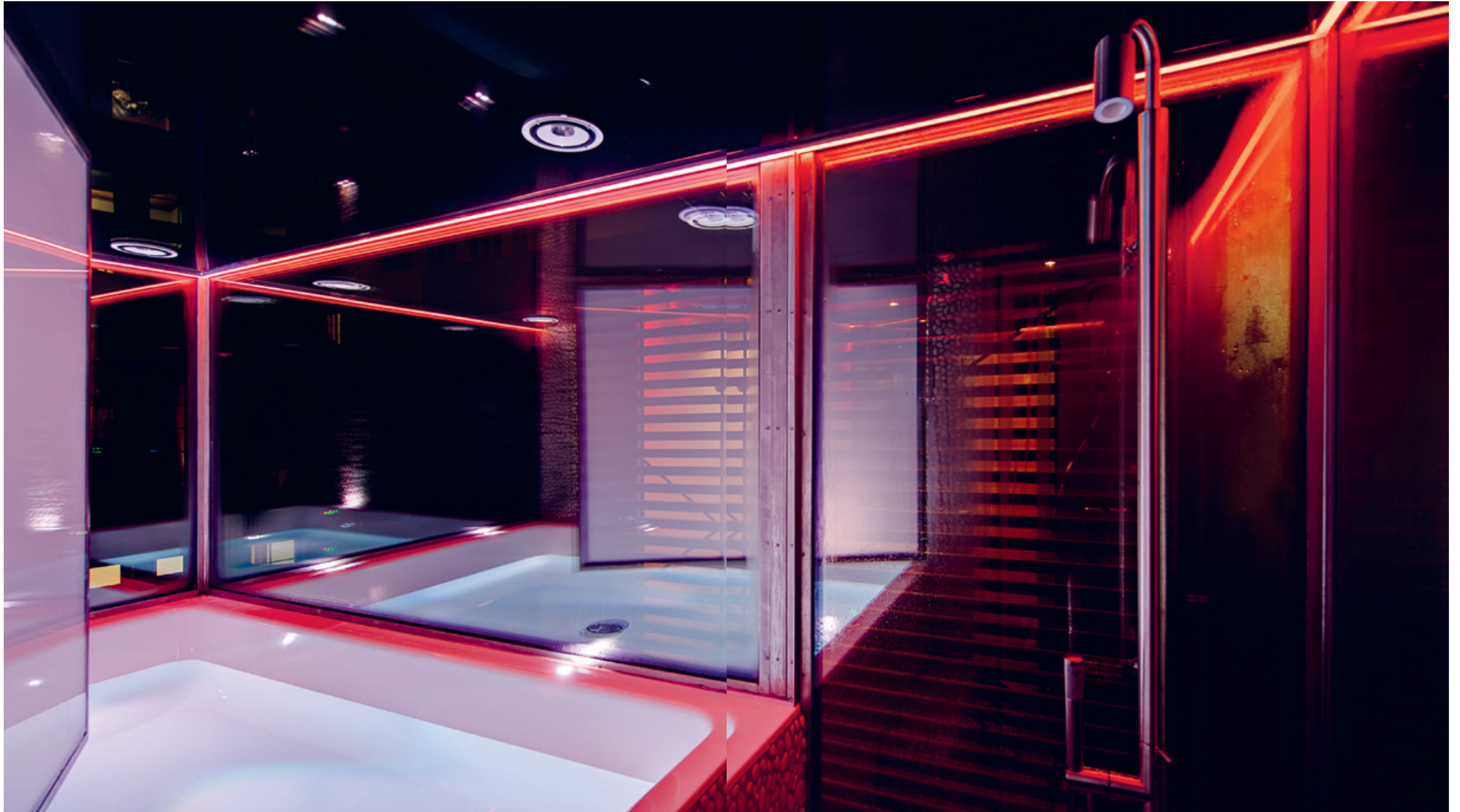
Tag 3: Pflanzenwelt

Eine echte Pflanzenwand macht die Umgebung grün. Das Inhalieren der Luft befreit die Atemwege – die Luftfeuchtigkeit ist sehr hoch. Düfte aus der Natur- und Pflanzenwelt umgeben einen.



Tag 4: Kosmos

Die heiße Biosauna gibt den Blick frei auf die faszinierende bunte Projektion, die den Kosmos darstellt – fotografiert vom Hubbleteleskop im Weltall aus.



Tag 5: Tierwelt

*Ein Floatingbecken voller Salzwasser ist dem Toten Meer nachempfunden.
Unter Wasser hört man die Delphine und Wale, über dem Wasser die Laute der
Landtiere. Nach der Behandlung fühlt man sich wie neu geschaffen!*



Tag 6: Mensch

Duschen, Haare waschen und eincremen – die Haut kann aufleben. Der Raum ist sinnlich und privat gehalten. Schaut man in den Spiegel, erscheinen Gesichter aus allen Erdteilen, die uns ansprechen und uns Komplimente machen.



Tag 7: Betrachtung

Am siebten Tag soll man ruhen und Gottes Schöpfung erkennen. Hierzu legt man sich auf ein Wasserbett und bewundert das Michelangelo-Gemälde aus der Sixtinischen Kapelle mit dem Fingerzeig Gottes – leider nicht im Original.